

Volk, das ein Parlament mit bürgerlicher Mehrheit habe, einen Sozialdemokraten an der Spitze des Reiches wisse. Die Sozialdemokraten werden bei diesen Ausführungen unruhig. Es geht um ihre beste Einnahme. Und besonders peinlich ist nicht nur ihnen, sondern auch den benachbarten Demokraten, wie aus der Entgegnung des Abgeordneten Dr. Haas hervorgeht, die Feststellung Philipps, daß theoretisch nicht nur die Wahl eines beliebig zu uns hereingeschneiten polnischen Juden, sondern unter Umständen sogar eines Senegalnegers zum Reichspräsidenten möglich sei. Denn es werde lediglich verlangt, daß er seit zehn Jahren die deutsche Reichsangehörigkeit besitze, also nicht einmal geborener Deutscher sei.

Wichtiges und Nichtiges

Weimar, 5. Juli

Wer Karlchen Mießnick kennt, der weiß, daß Karlchen höchstens die bequemeren Hausaufgaben vor dem Abendbrot erledigt, die schwersten aber bis kurz vor dem Schlafengehen verschiebt oder sich gar erst am nächsten Tage in einer Schulpause diktieren läßt. Die Nationalversammlung eilt in gleicher Drückebergerei die Verfassungsparagraphen entlang und überspringt dabei die umstrittenen und gefährlichen, die meist gerade die grundlegenden sind. So gelangt sie heute zwar bis in die sechziger Artikel hinein, hat aber die Beschlußfassung oder sogar die Beratung verschiedener vorhergegangener ausgeföhrt, darunter des ungemein wichtigen Paragraphen 18, der nicht nur über die Frage Bundesstaat oder Einheitsstaat die Entscheidung sucht, sondern sogar die Verschlagung jedes Bundesgebiets durch Reichsgesetz ermöglicht. Herr Hirsch